

Grevenbroicher spielen wie die Schotten

Die Musiker der Gruppe „Erft Area Pipes and Drums“ spielen auf Dudelsäcken und Trommeln schottische Musik. Dabei hat keiner der Musiker schottische Wurzeln.

WEVELINGHOVEN (cka) Es sind recht ungewöhnliche Klänge, die immer montags und mittwochs aus der Gebrüder-Grimm-Grundschule mitten in Wevelinghoven dröhnen. Ein bunter Mix aus summenden Tönen und Trommelschlägen – im Stil typisch schottischer Musik. Und tatsächlich: Hinter den Rhythmen stecken die „Erft Area Pipes and Drums“, ein lockerer Zusammenschluss von insgesamt 17 Dudelsackspielern und Trommlern aus dem Rhein-Kreis, die dort für ihre Auftritte in der Region üben. Viele von ihnen stammen aus Grevenbroich und Rommerskirchen – und sprechen sogar von einer aufblühenden Musikrichtung.

„Wer vor wenigen Jahren als Dudelsackspieler Ausschau nach einem Musikverein oder gar einem Lehrer hielt, der suchte oft vergebens. Heute sieht das ganz anders aus, die schottische Musik wird immer beliebter“, sagt Karl Willy Kropp aus Allrath, der selbst seit knapp drei Jahren Dudelsack spielt und vor allem von der Melancholie, die in den Musikstücken steckt, begeistert ist.

Da ist er bei den „Erft Area Pipes and Drums“ nicht der einzige, obwohl kein einziges Mitglied der Gruppe schottische Wurzeln hat. „Wir stehen mit viel Elan dahinter. Auch wenn es lange dauert, bis man auf dem Dudelsack spielen kann“, erklärt Pipe-Lehrer Detlef Musiol aus Gierath, der seit mehr als 20 Jahren Dudelsack spielt und sich entsprechend gut mit dem traditionsreichen Instrument auskennt.

„Mich fasziniert das Instrument sehr. Wer es spielt, merkt schnell die vielen feinen Tonunterschiede. Natürlich lassen sich die Töne auch verzieren, was das Ganze recht anspruchsvoll macht“, sagt Hans-Jürgen Otto aus Oekoven, der über eine Bekannte, die Saxofon spielt, auf den Dudelsack aufmerksam geworden ist – und sich schnell in das fast



Die „Erft Area Pipes & Drums“ proben regelmäßig in Wevelinghoven. FOTO: BÜNTG

2000 Euro teure Instrument verliebt hat. Was seine Frau dazu sagt? „Sie schlägt sich tapfer, hört aber auch gerne zu“, berichtet Otto, der zuletzt beim Ostermarkt in Dormagen mit seinen Dudelsack- und Trommelkollegen gespielt hat.

„Viele Besucher verfolgen unsere Auftritte neugierig und hören gespannt zu, weil es für sie oft neu ist“,

berichtet Detlef Musiol, der mit den anderen Hobby-Musikern natürlich ganz im Stil Schottlands in Kilt, einer schottischen „Jacket“ mit Weste, Krawatte, Kopfbedeckung, Spezial-Schuhen und „Sporran“, einer Art Bauchtasche, auftritt. „Manchmal werden wir dann gefragt, ob wir Deutsch sprechen“, sagt Spieler Karl Willy Kropp und lacht.